

conventes insegele bi einander an disen brief lassin hengen, der gegeben ist ezu Missen — virczen hundirt jar darnach in dem ersten jare am nestin vritage vor dem suntage alz man singet in der vasten letare.

511.

- 5 *Markgraf Wilhelm sagt die Stadt Chemnitz einer jährlichen Gülte von 9 Schock Groschen, welche die Klöster Prediger- und Barfüßerordens zu Freiberg von den Jahrrenten der Stadt zu beziehen haben, los und ledig.* Freiberg, 1401 Oct. 2.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5185^b. Das Reitersiegel an Pergamentstreifen.

- 10 *Ann.:* Vergl. No. 509 und No. 582. Durch Urkunden von 1401 Nov. 19 verpflichtet sich der Rath zu Chemnitz, die jährlichen Gülden von 4 und 5 Schock an die Dominicaner bez. Franciscaner zu Freiberg zu entrichten. Orr. Perg. Rathsarchiv Chemnitz K. 30 u. 29 (die Stadtsiegel an Pergamentstr. wie Cod. dipl. Sax. reg. II. 6, Taf. 1 Fig. 3). Cod. dipl. Sax. reg. II. 6, 60 f.

Wir Wilhelm von gotis gnaden margraffe czû Missin lantgraffe in Doringen unde pfalzgraffe czû Sachsen bekennen —, alz wir ezu den clostirn prediger unde bar-
 15 fusen ordins czû Friberg nûyn schog geldis jerlichir gulde in unser stad jarrente czû Kempnicz, die uns unser burgere daselbis von irem rathuse jerlichin reichin, gegeben habin, der da den predigern brudern vier schog unde den barfusen brudern funff schog alle jar halb uff sente Walburgen tag unde halb uff sente Michils tag volgin unde ge-
 20 unde nach unserm tode unser unde unser nachkomen in irem clostere ewiglichin begehin sollen ezu allen manden mit vigilien unde selemessin alz daz unsir brieffe, die wir yn darobir gegeben habin, eygintlichir uzwissen, daz wir dieselbin unsir burgere ezu Kempnicz, die iczund sint, unde alle ire nachkomen der nuyn schogke grosschin quiid ledig unde
 25 nachkomen ewiglichin denne alz nû quiid ledig unde loez geinwertiglichin mit disem brieffe, an den wir unser insigel ezu bekentniße wissintlichin habin lassin hengen. Gegeben czû Friberg nach gotis geburte virczehen hundirt jar darnach in dem ersten jare am nesten suntage nach Michaelis.

512.

- 30 *Markgraf Wilhelm II. eignet dem Kloster ein viertel Fuder Wein jährlichen Zinses aus dem Weingarten genannt auf der Lösnitz, welches Nicolaus Mülberg, der Terminer des Klosters zu Meißen, den Besitzern dieses Weinbergs abgekauft hat.* 1409 Sept. 21.

Hdschr.: Abschrift Saec. XVI. Rathsarchiv Freiberg K. 30 (A). Abschrift Saec. XVIII., von Grundmanns Hand. K. Biblioth. Dresden. Mscpt. J. 130 fol. 95 (B).

- 35 *Gedr.:* (Klotzsch und Grundig) Sammlung verm. Nachr. 3, 69 (C).

Ann.: Die drei Ueberlieferungen, von denen B als ex originali entnommen bezeichnet ist, dürften unabhängig von einander und auf das verlorne Original zurückzuführen sein. Ich habe mich zwar an die älteste Abschrift gehalten, die Orthographie derselben jedoch durch Beseitigung der zahlreichen Verdoppelungen des u, die größtentheils dem Abschreiber zu Last zu legen sind, vereinfacht. Vergl. No. 515.